

Musik

Stand: 07.06.2021

schulinternes Curriculum Sek I

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Sek. I.....	5
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	26
3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	27
3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung.....	27
3.2 Kriterien der Bewertung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ im Fach Musik.....	28
3.3 Regelungen zur Leistungsrückmeldung	29
3.4 Übersicht der Leistungskategorien	30
3.5 Selbsteinschätzungsbogen zur Mitarbeit im Fach Musik Leistungskategorien.....	31
4. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	32
5. Qualitätssicherung und Evaluation	32

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Sinne der Vorgaben der APO SI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht nach nachfolgender Stundentafel:

- Klasse 5: durchgehend zweistündig
- Klasse 6: 1. Halbjahr zweistündig, 2. Halbjahr einstündig
- Klassen 8 und 9: durchgehend zweistündig
- Klasse 10: 1. Halbjahr kein Musikunterricht, 2. Halbjahr zweistündig

In der gymnasialen Oberstufe wird im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOST in der Einführungsphase ein Grundkurs angeboten, der in der Qualifikationsphase fortgeführt wird. Das Gymnasium am Moltkeplatz und das Ricarda-Huch-Gymnasium Krefeld kooperieren seit vielen Jahren im Bereich der Leistungskurse, z.T. auch in Grundkursen der Oberstufe. Da eine Kooperation im Fach Musik nur sehr selten notwendig wird, sind die folgenden Ausführungen nicht in Kooperation der Musikfachschaften beider Schulen erarbeitet worden.

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an folgenden Ensembles und AGs teilzunehmen:

- Orchester für alle Jahrgangsstufen
- Combo- oder projektbezogene Gruppen ab Kl. 8
- Chor der Jahrgänge 5 und 6
- Schüler-Eltern-Lehrer-Chor

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachkonferenz Musik besteht zum jetzigen Zeitpunkt aus fünf Lehrkräften mit der Fakultas Musik, die sowohl im Unterricht wie auch in der Ensemblearbeit tätig sind.

Unterrichtsbedingungen

- Zwei Musikräume, bei denen der eine mit herkömmlichen Tischen, der andere mit Stühlen mit Schreibflächen ausgestattet ist, beide mit Flügel/E-Piano, Stereoanlage, Computer mit Beamer bzw. Smartboard, Internet
- Keyboards und Orff-Instrumentarium, Percussion, E-Gitarre/-Bass etc. in beiden Vorbereitungsräumen

Konzerte

Traditionell jährlicher Musikabend, gelegentlich Weihnachts- und Benefizkonzerte, mitunter Projektkonzerte „Neue Musik“, schulinterner Musikwettbewerb

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarisch konkretisierte Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkreter Unterrichtsvorhabenaufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Sek. I

UV 5.1.1. Thema: Elementare musikalische Erfahrungen durch Lieder, Songs und Bewegung machen		ca. 20 Ustd.
 Bedeutungen von Musik		
Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: Musik und Sprache – Musik und Bewegung		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben Gestaltungsmerkmale von Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck - beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik - beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung   Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck - entwerfen und realisieren freie Choreografien und einfache Tänze zu Musik   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen - beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen - beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik	Fachliche Inhalte z.B. - Zusammenhänge von Gefühlen, Bewegungsgesten und musikalischen Strukturen – Freude, Trauer, Glück, Anspannung... Laufen, Schreiten... und ihre Übertragung in Rhythmik, Dynamik, Melodik - Musikalische Gestaltung von Ferne und Nähe, Spannung und Entspannung Ordnungssysteme musikalischer Strukturen - Rhythmik: Taktordnungen: gerader und ungerader Takt, Auftakt - Melodik: Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung - Tempo: Tempoveränderungen: ritardando, accelerando - Dynamik, Artikulation: Abgestufte Lautstärke: pp,p,mp,mf,f,ff Gleitende Übergänge: crescendo, decrescendo Vortragsarten: legato, staccato - Formaspekte: Strophe, Refrain - Notation: Standardnotation: Tonhöhen, Tondauern, Violinschlüssel: Stammtöne, Vorzeichen Fachmethodische Arbeitsformen - Übungen zur Versprachlichung subjektiver Eindrücke, - Einfache Beschreibung musikalischer Strukturen - Einfache Gestaltungs- und Bewegungsübungen - Singen (einstimmig, ggf zweistimmig) Formen der Lernerfolgsüberprüfung - Bewertung von Präsentationen gestalteter vokaler und instrumentaler Produkte - Schriftliche Übung (zu Struktur und Rezeption) - Heftführung	Mögliche Unterrichtsgegenstände z.B. - Auswahl geeigneter europäischer Lieder und Songs zum Thema "kulturelle Vielfalt in Europa (Feste, Traditionen, Feiertage) - Stimmexperimente - Bewegungsspiele - Stimmspiele, Rhythmicals - Klassenmusizieren - Keyboard-Spiel - Rhythmische Übungen und Spiele - Interaktive Übungen (s. Homepage – Fachauftritt Musik)

UV 5.1.2. Thema: Musik im Alltag		ca. 8 Ustd.
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 Verwendungen von Musik	Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten - beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten - analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen   Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum - beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum - erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen - beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit	Fachliche Inhalte - Funktionen von Musik im Alltagsgebrauch (Hintergrundmusik, Gebrauchsmusik, Konzertmusik, Rituelle Musik...) - Anlässe der Musikausübung - Formen des Musikhörens (bewusst, unbewusst, gezielt...) Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte - Harmonik: Dissonanz, Konsonanz - Klangfarbe, Sound: Ton, Klang, Geräusch Fachmethodische Arbeitsformen - Nutzung von Hilfsmaterial zur Verbalisierung von Musikeindrücken - Sprachliche Hilfen zum kriteriengeleiteten Begründen von Entscheidungen zur Musiknutzung - Experimente und Befragungen - Exkursionen - Hör-Protokoll Formen der Lernerfolgsüberprüfung - Gestaltungsaufgabe - Heftführung	Mögliche Unterrichtsgegenstände z.B. - den eigenen musikalischen Alltag bewusst wahrnehmen - Musik in meiner Stadt - Musik und Klänge in meiner Schule

UV 5.2.1 Orchester, Band und Co: Musizieren mit Instrumenten		ca. 18 UStd.
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 Entwicklungen von Musik		Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: Instrumentalensembles in verschiedenen Epochen
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - analysieren Instrumentalmusik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale - benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache   Produktion Die Schülerinnen und Schüler - realisieren einfache instrumentale Kompositionen unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs - entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - ordnen Musik in einen historischen Kontext ein - erläutern historische Hintergründe von Musik	Fachliche Inhalte - Instrumentenfamilien - Grundlagen der Tonerzeugung - Besetzungen im historischen Kontext... Ordnungssysteme musikalischer Strukturen - Klangfarbe: Instrumente, Ensembles - Formaspekte: Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast Formtypen: Rondo, ABA-Form... Fachmethodische Arbeitsformen - Musizieren in Spiel- und Mitspielsätzen - Nachbau von Instrumenten, Experimentieren mit Instrumenten - Kurzreferate... - Interaktives Quiz Formen der Lernerfolgsüberprüfung - Instrumentenquiz - Schriftliche Übung (Instrumentenkunde und histor. Einordnung von Klangbeispielen) - Heftführung	Mögliche Unterrichtsgegenstände z.B. - Vivaldi, Die vier Jahreszeiten - Britten, A young person's guide to the orchestra - Ensemblemusik verschiedener Epochen und Stile - Spiel- und Mitspielsätze... - Video präpariertes Klavier (https://www.youtube.com/watch?v=kP3kDCTExEg) - Video und Quiz Orchesterinstrumente (https://www.junge-klassik.de/de/entdecken/entdeckt-die-instrumente/) Weitere Aspekte - ggf. Präsentation im Rahmen eines Klassenkonzerts - Internetrecherche zu Instrumenten – MKR 2.2

UV 5.2.2. Ein musikalisches Wunderkind – Mozart als 11jähriger Junge in Salzburg		ca. 10 Ustd.
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 Entwicklungen von Musik		Musik und biografische Einflüsse
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten eines Komponisten   Produktion Die Schülerinnen und Schüler - realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten eines Komponisten und Gestaltungsmerkmalen von Musik	Fachliche Inhalte - Bedingungen der Musikpraxis zur Zeit Mozarts und heute (Kindheit, Status, Verhaltensformen, Hörgewohnheiten, Medien, Konzertpraxis...) - Notieren und Lesen von Tonhöhen im Violin-- und evtl. Bass-Schlüssel - Musikalische Stilistik... Ordnungssysteme musikalischer Strukturen - Melodik: Skalen: Dur und Moll - Intervalle der Stammtöne - Formaspekte: Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast Formtypen: Rondo, ABA-Form, Menuett Klangfarbe, Sound: typische Ensembles Fachmethodische Arbeitsformen - Musizieren (Keyboard, Orff-Instrumentarium) - Notations- und Transpositionsübungen im Kontext - Einfache Mitspielsätze - Notenrätsel - Singen Formen der Lernerfolgsüberprüfung - Themenplakat - Biographische Recherche - Heftführung	Mögliche Unterrichtsgegenstände z.B. - Mozart als Reisender in Europa - Mozart als Kinderstar - Variationen über „Wilhelm von Nassau“ KV 25 - Frühe Mozart-Menuette

Inhaltlicher Schwerpunkt



Bedeutungen von Musik

Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik, Verklanglichung von Bildern

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte - analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte - entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten - erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten	Fachliche Inhalte - Programmmusik - Stimmungs- und gefühlsbezogene Ausdrucksgesten - Gestaltung einer Bildvertonung - Gestaltung von Bildern zur Musik Ordnungssysteme musikalischer Strukturen - Melodik: Intervalle - Dynamik: abgestufte Lautstärke: pp, p, mp, mf, f, ff - gleitende Übergänge: crescendo, decrescendo - Klangfarbe, Sound: Instrumentensymbolik - Notation: grafische Notation Fachmethodische Arbeitsformen - Notentextanalyse - Anfertigung grafischer Partituren - Klassenmusizieren - Malen zur Musik - Klangliche Gestaltungsaufgaben... Formen der Lernerfolgsüberprüfung - Präsentation - Schriftliche Übung (Zuordnung von Notationsbeispielen) - Heftführung	Mögliche Unterrichtsgegenstände z.B. - Beethoven, Pastorale (Auszüge) - Mussorgsky/Ravel, Bilder einer Ausstellung - Saint-Saens, Karneval der Tiere - Smetana, Die Moldau Weitere Aspekte - Programmmusik als europäisches Kulturphänomen - Mgl. fächerübergreifendes Arbeiten mit Kunst...

**UV 6.1.2. Aufgabe der Musik im Musiktheater – Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen
ca. 12 UStd.**

Inhaltlicher Schwerpunkt



Verwendungen von Musik

Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen - analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktion in Verbindung mit anderen Kunstformen   Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater	Fachliche Inhalte - Gattungen im Musiktheater und ihre Funktionen (Arie, Ouvertüre, Duett, Rezitativ) - Gestaltungsformen der Stimme - Möglichkeiten der Textvertonung (melismatisch, syllabisch) - Berufe im Musiktheater - Szenische Darstellung - Inszenierungsarbeit Ordnungssysteme musikalischer Strukturen - Melodik: Skalen: Dur und Moll Intervalle - Klangfarbe, Sound: Stimmlagen - Formaspekte: Formtypen: Rondo, ABA-Form - Notation: Klavierauszug und Partitur Fachmethodische Arbeitsformen - Singen - Inszenierungsvergleich Formen der Lernerfolgsüberprüfung - Gestaltungsaufgabe - Kurzreferat - Präsentation - Heftführung	Mögliche Unterrichtsgegenstände z.B. - Mozart, Zauberflöte - Humperdinck, Hänsel und Gretel - Rossini, Cenerentola - Mozart, Entführung aus dem Serail Weitere Aspekte - Interkulturelle Aspekte: Begegnung von europäischer und außereuropäischer Musikkultur - Besuch einer Aufführung oder Probe - Backstage-Vormittag im Opernhaus - Darbietung eigener Inszenierungen

Inhaltlicher Schwerpunkt



Bedeutungen von Musik

Musik und Form

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf Form und Ausdruck - analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Form und Ausdruck   Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen vor dem Hintergrund elementarer Formmodelle   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erläutern und beurteilen Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf Form und Ausdruck - erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Formmodelle	Fachliche Inhalte - Motiv - Motivische Arbeit - Liedformen Ordnungssysteme musikalischer Strukturen - Harmonik: Dreiklang - Melodik: Skalen: Dur, Moll, Pentatonik - Formaspekte: Formprinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast - Notation: Standardnotation: Tonhöhen, Tondauern Fachmethodische Arbeitsformen - Notationsübungen - Singen - Klassenmusizieren - Klangliche Gestaltungsaufgaben Formen der Lernerfolgsüberprüfung - Schriftliche Übung zu Formprinzipien - Heftführung	Mögliche Unterrichtsgegenstände z.B. - Liedauswahl - Charpentier, Te Deum - Mitspielsätze Weitere Aspekte: - Verstärktes Aufgeben von Hausaufgaben (da einstündiger Unterricht)

UV 6.2.2. Weltliche Musik in Mittelalter und Barock		ca. 8 UStd.
Inhaltlicher Schwerpunkt		
  Entwicklungen von Musik Bedeutungen von Musik	Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: Weltliche Musik im Mittelalter - Höfische Musik im Barock Musik und Bewegung - Tänze	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters und höfischer Musik des Barock - analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens	Fachliche Inhalte - Mittelalterliche Musikpraxis, Spielleute und fahrende Musiker - Stellung des Musikers in Mittelalter und Barock - J.S. Bach als Hofmusiker - Repräsentationscharakter von Barockmusik an europ. Fürstenhöfen - Musikalische Stilistik (Gattungen, Instrumente) Ordnungssysteme musikalischer Strukturen - Formaspekte: Formtypen: Rondo, ABA-Form, Liedformen Fachmethodische Arbeitsformen - Realisierung von elementaren Tanzformen und Begleitrhythmen - Erprobung von Gesten und Formen (orientiert an historischen Darstellungen) - Interpretations- und Bearbeitungsvergleich Formen der Lernerfolgsüberprüfung - Quiz - Heftführung	Mögliche Unterrichtsgegenstände z.B. - Tänze und Spielstücke des Mittelalters - Spielmann im Mittelalter (Soundcheck 1) - Bach, Air, Toccata d-Moll - Händel, Wasser- und Feuerwerksmusik - Film, Le roi danse Weitere Aspekte: - Verstärktes Aufgeben von Hausaufgaben (da einstündiger Unterricht) - Das Mittelalter als Keimzelle einer europäischen Musikkultur - Internetrecherche – MKR 2.2
   Produktion Die Schülerinnen und Schüler - realisieren einfache mittelalterliche Lieder - realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs - entwerfen und realisieren einfache Tänze und freie Choreografien zu Musik		
  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters und höfischer Musik des Barock - ordnen weltliche Musik des Mittelalters und höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein		

		Verwendungen von Musik	Musik im funktionalen Kontext: Musik in der Werbung
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung			Inhaltliche und methodische Festlegungen
    Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • <i>beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung,</i> • <i>analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungsmerkmale in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen,</i> • <i>analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung in Werbefilmen</i>   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • <i>entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen,</i> • <i>realisieren vokale und instrumentale Werbejingles mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen,</i> • <i>entwerfen und realisieren Langgestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter</i>   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • <i>erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung,</i> • <i>erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien,</i> • <i>erläutern und beurteilen Musik hinsichtlich ihrer Funktionen in Verbindung mit dem Medium Film.</i>			Fachliche Inhalte • Formen von Musik in der Werbung (Jingles, Werbesong, Backgroundmusik ...) • Funktionen und Wirkungen von Musik in der Werbung • Möglichkeiten der Beeinflussung durch das Zusammenwirken von Bild und Musik, • AIDA-Formel und deren musikalische Anwendung Ordnungssysteme musikalischer Strukturen • Melodik: Melodiearten (Dreiklangs- Schritt- und Sprungmelodik) • Intervalle • Formaspekte: Wiederholung, Variante, Kontrast Fachmethodische Arbeitsformen • Gestaltungsaufgabe zur Thematik (z.B. Komposition eines Werbejingles, Gestaltung eines Werbespots) • Kooperative Lernformen bei der Analyse von Werbespots Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Präsentation der Gestaltungsaufgabe • Bewertung eines Werbefilms • Präsentation der musikalischen Gestaltungen
			Individuelle Gestaltungsspielräume
			Mögliche Unterrichtsgegenstände, z.B. • Aktuelle Fernseh- und Radiowerbung Materialhinweise/Literatur • MusiX 2, Kap.15

UV 8.1. Thema: Die Sinfonie als Ausdrucksform der Epoche der Klassik			ca. 20 Ustd.
 Entwicklungen von Musik		Musik im historisch-kulturellen Kontext: Abendländische Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts im Hinblick auf ihre Stilmerkmale, - benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache, - deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext,   Produktion - Die Schülerinnen und Schüler - entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen, - entwerfen harmonische Begleitformeln, realisieren und präsentieren Musik eines Zeitraums unter Berücksichtigung historischer Kontexte.   Reflexion - Die Schülerinnen und Schüler - ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein, - erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung, - erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext, - erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen.		Fachliche Inhalte - Ästhetische Vorstellungen und Grundbegriffe des Barock (z.B. monothematisches Denken, Komposition als Handwerk) und der Klassik (dualistisch-dramatisches Prinzip, autonome Kunst ...) - bedeutende Komponisten wie Bach, Mozart und Beethoven, - Bedeutung des Formbegriffs in der Musikästhetik des 18./19. Jahrhunderts. Ordnungssysteme musikalischer Strukturen - Melodik: Intervalle, Periode - Harmonik: Dreiklänge: Dur, Moll, Konsonanz, Dissonanz - Dynamik, Artikulation: Vortragsbezeichnungen, Spielweisen - Klangfarbe, typische Orchesterbesetzung und -klangfarben - Formaspekte: Formelemente: Motiv, Thema; Entwicklungsform, Homophonie und Polyphonie - Verarbeitungstechniken: Motivische Arbeit - Partituraufbau Fachmethodische Arbeitsformen - Komposition von musikalischen Perioden - Notentextanalyse - Übungen zur stilistischen Einordnung von Musik vor dem Hintergrund formaler Gegebenheiten Formen der Lernerfolgsüberprüfung - Einordnung von Hörbeispielen - z.B. Plakate zur Darstellung von Lernergebnissen	Mögliche Unterrichtsgegenstände - J.S.Bach: Inventionen, Fuge c-moll - Beethoven: Leichte Sonate, Sinfonie Nr. 5, 1. Satz; Egmont-Ouverture - Mozart: Sinfonie Nr.40 g-moll, 1. Satz Weitere Aspekte: - europäisch-musikalische Kontexte im 18./19. Jh., z.B. italienische Einflüsse bei J.S. Bach - z.B. gemeinsamer Konzertbesuch Materialhinweise/Literatur: - Diverse Schulbücher, z.B. MusiX 2, Kap. 13

	Bedeutungen von Musik	Musik und Bearbeitung	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
	 Rezeption	Fachliche Inhalte - Rondo - Typische Besetzungen und Klangideale verschiedener Stilrichtungen - Tonalität: Dur/Moll und Kirchentöne - Imitation - Homophonie - Musikalisches Arrangement Ordnungssysteme musikalischer Strukturen - Rhythmik: Taktart, Taktwechsel, Auftakt/Volltakt - Harmonik: Dreiklänge, Septakkorde, Kadenz - Klangfarbe: Tonlagen, Instrumentenfamilien, Instrumentation, vokale Klangfarben/Stimmungen, Stimmregister - Formaspekte: Motiv, Motivverarbeitung, Wiederholung von Formteilen, Liedform, Form eines Popsongs (Intro, Verse, Chorus, Bridge, Outro/Ending) - Dynamik: Dynamische Abstufungen. Fachmethodische Arbeitsformen - Analysen musikalischer Strukturen - Entwerfen und Realisieren eigener Bearbeitungen - Notationen eigener Bearbeitungen traditionell und grafisch Formen der Lernerfolgsüberprüfung - Bewertung von Bearbeitungen - Bewertung von schriftlichen Kommentaren zu eigenen musikalischen Bearbeitungen - Präsentationen von musikalischen Bearbeitungen und Notationen	Mögliche Unterrichtsgegenstände, z.B. - J.S.Bach: Toccata d-moll und div. Bearbeitungen, z.B. Vanessa Mae, Sky, Busoni, German Brass ... - Mozart: Rondo alla Turca in div. Bearbeitungen Weitere Aspekte: - Bearbeitung klassischer Musik als Phänomen der europäischen Popmusik
	 Produktion		
	 Reflexion		

	Bedeutungen von Musik	Musik und Sprache	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik, • analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter • analysieren und interpretieren Szenen im Hinblick auf Textausdeutungen • interpretieren den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen, • <i>entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter</i> • <i>realisieren szenische Gestaltungen unter Einbezug mimischer und gestischer Darstellung und räumlicher Dispositionen</i>   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse, • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen, • vergleichen und beurteilen begründet mögliche Intentionen versch. szenischer Umsetzungen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen und beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen		Fachliche Inhalte z.B. • Möglichkeiten Textvorlagen in Musik umzusetzen • Formen des Musiktheaters (Rezitativ/Arie, Duett, Ensembleszenen, ...) • Ausdrucksmöglichkeiten und Funktionen der begleitenden Orchestermusik • Szenische Interpretation (Sprachgestus, Singhaltung, Rollenkarten, Standbilder, Choreografie einer Tanzszene) • Musical und Vermarktung • Leitmotivtechnik Ordnungssysteme musikalischer Strukturen • Rhythmik: Taktart, Auftakt/Volltakt, Taktwechsel, • Harmonik: Konsonanz, Dissonanz • Melodik: Motiv, Phrase, Periode, melodische Ausdrucksgesten, Intervalle, melismatische und syllabische Textvertonung • Klangfarbe: Tonlagen, Instrumentenfamilien, Instrumentation, vokale Klangfarben/Stimmlagen, Stimmregister • Formaspekte: Motiv, Motivverarbeitung, Wiederholung von Formteilen, Liedform, • Dynamik: dynamische Abstufungen. Fachmethodische Arbeitsformen • Analysen musikalischer Strukturen • Entwerfen und Realisieren szenischer Interpretationen • Notationen eigener Bearbeitungen traditionell und grafisch Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Präsentation der szenischen Gestaltungen • Schriftliche Analyse-Übung	Mögliche Unterrichtsgegenstände z.B. • R. Wagner: Der fliegende Holländer • C.M. Von Weber: Der Freischütz • L. Bernstein: Westside Story Weitere Aspekte, z.B. • Szenisches Spiel

UV 9.1.1 Thema: Blues als wesentliche Grundlage von populärer Musik der 50er und 60er Jahre des 20. Jahrhunderts		14 Ustd.
  Entwicklungen von Musik Verwendungen von Musik		Musik im historisch kulturellen Kontext
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
   Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben Merkmale von Blues-Kompositionen und populären Songs unterschiedlicher Stile und Epochen (50er-60er-Jahre) im Hinblick auf Ausdruck, Gestaltung, Sound und Wirkung, - deuten den Ausdruck von Blues-Gesängen, Liedern und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen, - beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten	Fachliche Inhalte - der Blues als musikalische Ausdrucksplattform eines Individuums - die formalen Dimensionen des Blues: Freiheit und Gebundenheit - das (stilisierte) Bluesschema als bestimmende formale Größe im Swing und beim Rock'n Roll - Rock'n Roll als Lebensgefühl der Nachkriegsjugend - Beat als musikalischer Spiegel einer Jugend- und Protestkultur - Kommerzialisierung und Starkult Ordnungssysteme musikalischer Strukturen Rhythmik Synkopierungen, off-beat, binäre-ternäre Rhythmisierungen Melodik Modale Skalen, (Blues-)Skalen, blue notes, dirty intonation Harmonik Blues-Schema, Dur-Moll tonale Riffs, Rückung, Transposition Tempo Tempowahl als bestimmender Faktor für den Basischarakter eines Blues, eines Songs Tempokonstanz als wesentliches Merkmal populärer Musik (Groove, Beat) Dynamik, Artikulation Lautstärke als basales Gestaltungselement, „Verstärkermusik“ versus „unplugged“ Bluestypische Artikulationsmöglichkeiten Formaspekte Formelemente: Blues-Schema, Liedformen in der Songgestaltung, Bridges Notation Lead-Sheet, Akkord-Symbolik Fachmethodische Arbeitsformen, z.B. - Kooperative Lernformen in der Analyse von Blues-Kompositionen und Songs (Gruppenpuzzle, Partnerarbeit, Murmelgruppen etc.)	Mögliche Unterrichtsgegenstände, z.B. „Backwater-Blues“ - Charakteristische inhaltliche und formale Merkmale des Blues - Weiterentwicklung und Stilisierung des Blues-Schema - Der Rock'n Roll als populäres Jazz-/Blues-Derivat, Songs von B.Haley und E. Presley - Beat und Rock als dominante Stile der 60er Jahre, Beatles-Songs, Songs der Rolling Stones - Erstellung eines Songs mit digitalen Medien –auch sunter Nutzung vorgefertigter Elemente (Loops, Riffs, Drum-Patterns) im Stile der 50er/ 60er Jahre - Populäre Musik als Kommerzobjekt Materialhinweise/Literatur - Diverse Schulliederbücher, Notensatz-, Produktions- und Audio-Software
   Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwerfen und realisieren Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck in Anlehnung an formale Regeln des Blues und Songwritings sowie unter Verwendung charakteristischer Gestaltungsmerkmale - produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen.		
   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung, - strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext, - erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung. - erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen, - beurteilen umfänglich Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucks- und Gestaltungsvorstellungen.		

• beurteilen Prozesse und Zusammenhänge in der Entwicklung populärer Musik des 20. Jahrhunderts • reflektieren die zunehmende Kommerzialisierung in der Entwicklung populärer Musik und die damit verbundenen Folgen.	• Online-Recherchen zu bekannten Künstlern und Bands • eigene Realisationen von Blues und Songs (auch partiell) • Live-Arrangements Formen der Lernerfolgsüberprüfung, z.B. • Bewertung der Rechercheergebnisse • Bewertung der Medienprodukte • Präsentation der musikalischen Gestaltungen • Schriftliche Übung	
--	--	--



Verwendungen von Musik

Musik in Verbindung mit anderen Medien

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische und filmische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, - präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache, - formulieren Interpretationen auf der Grundlage von visuellen und auditiven Eindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung. - erläutern und beurteilen Musik hinsichtlich ihrer Funktionen in Verbindung mit dem Medium Film, - beschreiben Wirkungen von Musik im Zusammenhang mit bewegten Bildern - beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit bewegten Bildern, - analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungsmerkmale im Hinblick auf das Zusammenwirken mit bewegten Bildern, - beschreiben Wirkungen von Musik innerhalb eines Verwendungskontextes.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler - produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen in Verbindung mit digitalisiertem Video- und Filmmaterial, - entwerfen und realisieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen in Verbindung mit bewegten Bildern, - entwerfen und präsentieren musikbezogene Medienprodukte in Verbindung mit bewegten Bildern	Fachliche Inhalte - Musikvideos diverser Jahrzehnte (beginnend 80er Jahre) - Die Rolle und Bedeutung von Fernsehkanälen mit ausschließlichem Musikvideoprogramm - Filmmusiktechniken und ihre Wirkungshorizonte - Geschichte und Entwicklung der Filmmusik (vom Stummfilmpiano bis zur Computerproduktion) - Musik und Ihre Koppelung an bewegte Bilder: Werbespot, Videoclip, Filmmusik, Musikfilm Ordnungssysteme musikalischer Strukturen <i>Melodik:</i> Melodik als wesentliches Gestaltungselement bei charakterisierenden Motiven <i>Rhythmik:</i> Thematisierung rhythmisch geprägter Elemente in Verbindung mit Filmmusiktechniken <i>Harmonik:</i> Wirkungshorizonte von Harmonik im Bereich von Filmmusiktechniken <i>Dynamik, Artikulation:</i> Wirkungshorizonte in der Gestaltung von Motiven <i>Klangfarbe, Sound:</i> Wahl von Klängen und Instrumentierungen innerhalb filmmusikalischer Gestaltung <i>Ordnungssysteme als orientierungsgebende/ bestimmende Elemente bei der Musikvideoproduktion</i> Fachmethodische Arbeitsformen, z.B. - Kooperative Lernformen in der Analyse von Musikvideos und Filmsequenzen sowie in der eigenen Gestaltung von –Filmmusik und Songs (Gruppenpuzzle, Partnerarbeit, Murrelgruppen, Projektgruppen, Hörtape etc.) - Online-Recherchen zu den Musikgruppen der Videos, - Cue-Sheet-gestützte Analysen von Handlung und Musik zur Sicherstellung kriteriengestützter Vergleiche - Realisation von vertonten Videospots und Filmsequenzen auf digitaler Medienebene und in der Live-Begleitung.	Mögliche Unterrichtsgegenstände z.B. - Analyse und Vergleich von Musikvideos: ABBA: „One of us“, Cosa Rosa: „Rosa auf Hawai“, Queen: „Innuendo“, M. Jackson: „Beat it“ - Die Entwicklung der Gattung „Musikvideo“ - Die Bedeutung des Musikvideos innerhalb der Pop-Kultur und seine kommerziellen Aspekte - Stereotype und Charakteristika bei Musikvideos - Musikvideo-Musikfilm-Filmmusik und ihre Wechselwirkungen - Unterlegungsoptionen unterschiedlicher Filmmusik zu einer gewählten Szene - Leitmotivtechnik als ein wesentliches Gestaltungselement - Filmbeispiele und Ausschnitte z.B. aus „Mickey Mouse“, Laurel und Hardy, „Spiel mir das Lied vom Tod“, „Beverly Hills Cop“, „High Society“, „Star Wars“, „Harry Potter“ Materialhinweise/Literatur - Kloppenburg, Josef: Musik multimedial: Filmmusik, Videoclip, Fernsehen, Laaber Verlag, Laaber 2000 G. Maas/ A. Schudack: Musik und Film – Filmmusik, Informationen und Modelle für die Unterrichtspraxis, Schott, Mainz 1994 G. Maas/ A. Schudack: Der Musikfilm – Ein Handbuch für die pädagogische Praxis, Schott, Mainz 2007



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten zu Filmmusik und Musikvideos im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung,
- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,
- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung.
- erläutern Wirkungen und Funktionen von Musik in Verbindung mit bewegten Bildern
- erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Musikvideo
- *erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Musik in Verbindung mit bewegten Bildern*
- *diskutieren künstlerische Möglichkeiten und Grenzen der Verbindung von Musik zu bewegten Bildern.*

Formen der Lernerfolgsüberprüfung, z.B.

- Bewertung der Recherche-Arbeit
- Bewertung der Medienprodukte
- Präsentation der musikalischen Gestaltungen
- Schriftliche Übungen



Verwendungen von Musik

Musik im funktionalen Kontext

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) politische Musik bezogen auf eine leitende Fragestellung, - präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache, - formulieren Interpretationen auf der Grundlage von visuellen und auditiven Eindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung, - beschreiben Wirkungen von Musik im Zusammenhang mit der Vermittlung politischer Botschaften - beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf politische Botschaften , - analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf politische Botschaften, - erkennen Stereotype und wiederkehrende Gestaltungsmuster in politischer Musik verschiedener Epochen. Produktion Die Schülerinnen und Schüler - produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen – auch in Verbindung mit digitalisiertem Video- und Filmmaterial zur Präsentation gesellschaftlich relevanter Inhalte - entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik mit digitalen Werkzeugen zum Transport einer überparteilichen gesellschaftlich relevanten Botschaft - entwerfen und realisieren Musik mit hohem Wiedererkennungswert und einfacher Reproduzierbarkeit	Fachliche Inhalte z.B. - Militärmusik im 19. Und 20. Jahrhundert und ihre Verwendungen - Suggestive musikalische Wirkelemente (logogen, biogen, mimio-gen nach Knepler) - Politische und politisierte Musik - Parodien und Kontrafakturen - Formen politischer Musik – auch in Verbindung mit unterschiedlichen Musikstilen - Funktionalisierte Musik in totalitären Systemen Deutschlands (Kaiserreich – NS-Zeit – DDR) - Musik als Massenphänomen - Hymnen (politisch/ religiös) Ordnungssysteme musikalischer Strukturen <i>Melodik:</i> Melodik als wesentliches prägendes Gestaltungselement bei politischen Liedern <i>Rhythmik:</i> Rhythmik als biogener, dynamisierender Faktor im politischen Lied <i>Harmonik:</i> Wirkungshorizonte von Harmonik im Bereich von Filmmusiktechniken <i>Dynamik, Artikulation:</i> Wirkungshorizonte in der Gestaltung von Motiven <i>Klangfarbe, Sound:</i> Wahl von Klängen und Instrumentierungen innerhalb filmmusikalischer Gestaltung Fachmethodische Arbeitsformen, z.B. - Kooperative Lernformen in der Analyse von politischer Musik sowie in der eigenen Gestaltung von suggestiver, botschaftsgeprägter Songs (Gruppenpuzzle, Partnerarbeit, Murmelgruppen, Projektgruppen, Hörtapete etc.) - Online-Recherchen zu Formen politischer Musik, zu historischen Hintergründen - Notentext-gestützte Analysen politischer Musik, auch zur Sicherstellung kriteriengestützter Vergleiche - Musikalische Realisation/ Produktion mit Wirkelementen politischer Musik	Mögliche Unterrichtsgegenstände z.B. - Militärmärsche mit unterschiedlichen Funktionen aus dem 19. und 20. Jahrhundert - Mauricio Kagel: 10 Märsche um den Sieg zu verfehlen - Politische Lieder und Kriegslieder in Deutschland in totalitären Systemen im 19. und 20. Jahrhundert - Parodierte und umgetextete politische Musik - Rockmusik und Politik (Hendrix, BAP, Lindenberg u.a.) - Musik bei Massenveranstaltungen (Sport und Politik) - Europäische Nationalhymnen, Selbstverständnisse und Fokussierungen Materialhinweise: - Sievritys, Manfred: „Politisch Lied ein garstig Lied“ Band 1+2, Cappella Verlag, Wiesbaden 1984 - Hermand, Jost: „Mehr als tönende Luft: Politische Echowirkungen in Lied, Oper und Instrumentalmusik“, Köln 2017 https://www.deutschlandfunkkultur.de/von-ernst-busch-bis-antilopengang-wenn-lieder-politisch-sind.976.de.html?dram:article_id=384483 - Schutte, Sabine: Die Musik kommt! Zur politischen und sozialen Funktion von Marsch- und Tanzmusik, Metzler, Stuttgart 1988



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der politischen Agitation im Hinblick auf Absichten und Strategien und Ideologien
- erläutern und beurteilen Funktionen von Musik mit politischen Botschaften
- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung.
- erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von politischer Musik

Formen der Lernerfolgsüberprüfung, z.B.

- Bewertung der Recherche-Arbeit
- Bewertung der Medien- und Gestaltungsprodukte
- Kommentierte Präsentation der musikalischen Gestaltungen und Medien
- Schriftliche Übungen

 Bedeutungen von Musik	Musik und Sprache	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - analysieren und interpretieren Kunstlieder und weitere Solovokalformen im Hinblick auf Textausdeutungen, - beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern und weiteren Solovokalformen im Hinblick auf den Ausdruck und deren individuelle Wirkungen - beschreiben und interpretieren differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale im Rap im Hinblick auf den Ausdruck und deren individuelle Wirkungen Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen in Sprache und Gesang - entwerfen und realisieren eigene Raps als Deutung vorgegebener Sujets, - entwerfen und realisieren vokale musikalische Gestaltungen unter Verwendungen musikalischer Parameter, Strukturen, Formaspekten und Stilelementen - beziehen in der Gestaltungsarbeit digitale Medien und Werkzeuge bei Aufnahme und Bearbeitung ein Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen, emotionale Wirkungen und programmatische Gestaltung - erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Rap im Hinblick auf die Umsetzung von Sujets und Stilbildung - erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen, - erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen des Originals - beurteilen Bearbeitungen von Vokalmusik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen)	Fachliche Inhalte z.B. - Entwicklung der Gattung Rap vom Beginn der 80er Jahre bis heute - Rap als Kristallisationspunkt sozio-kultureller Aspekte (Jugendkultur, Subkultur, Selbstverständnis sozialer Schichten) - Formale Aspekte vokaler Solomusik (Bar-Formen, Liedformen, Arienformen, Kunstliedformen) - Belcanto und Gesangstechnik - Dualer individueller Wirkverbund im Kunstlied: Klavier und Gesang - Kunstlieder in der Romantik Ordnungssysteme musikalischer Strukturen - Rhythmik: freie und taktgebundene Rhythmen in freier Tempogestaltung (Rubato), Sprachbindung - Harmonik: z.B. Dur/Moll/Kirchentöne (z. B. Mixolydisch), Dreiklänge, Septakkorde, Akkordfolgen (z. B. Kadenz oder I - VI - V - IV) - Melodik: z.B. Dreiklangsmelodik, Stufenmelodik, Tonwiederholung, Schritt, Sprung, Singbarkeit - Klangfarbe: vokale Klangfarben/Stimmungen - Formaspekte: Motiv, Phrase, Periodik, Wiederholung, Variante, Kontrast - Dynamik: z.B. allmähliche Veränderungen (crescendo, decrescendo), Kontrastierung oder Akzentuierung (Stufendynamik) - Tempo: allmähliche Veränderungen (accelerando, ritardando), Agogik. Fachmethodische Arbeitsformen - Analysen von unterschiedlichen Vokalwerken - Kooperative Lernformen in der Analyse (Gruppenpuzzle, Partnerarbeit, Think-Pair-Share, Murmelgruppen etc.) - Themen- und inhaltsbezogene Online-Recherchen - eigene Realisationen vokaler Formen (auch partiell) - Formen vokaler Improvisation Formen der Lernerfolgsüberprüfung - Bewertung von Präsentationen gestalteter vokaler Produkte - Bewertung von Rechercheergebnissen - Schriftliche Übung - Bewertende Begleitung der Arbeitsprozesse innerhalb der Gestaltungsarbeit	Mögliche Unterrichtsgegenstände z.B. - Rap-Vorläufer der 70er und 80er: z.B. Falco "Der Kommissar", Sugarhill Gang "Rapper's delight", Spliff "Das Blech" - Rap-Produktionen aus New York und Berlin mit jeweiligen sozio-kulturellen Hintergründen - Diverse Kunstlieder aus Klassik und Romantik, z.B. Mozart „Das Veilchen“, Schubert „Tod und Mädchen“, „Erkönig“ (auch andere Komponisten) - Kunstlieder der Romantik, z.B. „Die beiden Grenadiere“ Weitere Aspekte, z.B. - Fachübergreifende Betrachtungen der Epoche „Romantik“ - Stimmphysiologie, Funktion, Gebrauch und Pflege der menschlichen Stimme - Soziale Situation und Musikkultur - Volkslied ⇔ Kunstlied Weiterführendes Material ...

UV 10.1.1. Musik des 19. und 20. Jhs. als Dokumente einer historischen Entwicklung			ca. 14 Ustd.
Inhaltlicher Schwerpunkt			
 Entwicklungen von Musik		Musik im historisch-kulturellen Kontext: Europäische Kunstmusik im 19. und 20. Jahrhundert	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - analysieren abendländische Kunstmusik des 19. + 20. Jhs. Im Hinblick auf ihre Stilmerkmale - benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache - deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext   Produktion Die Schülerinnen und Schüler - realisieren instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes, - entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein, - erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen; - erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext		Fachliche Inhalte - tonale Auflösungstendenzen spätromantischer Harmonik (Tristanakkord) - Impressionismus - Musik mit mehreren Zeitebenen - Zwölftonmusik - Einflüsse aus der Volksmusik - Maschinenmusik Ordnungssysteme musikalischer Strukturen - Pentatonik, Ganztonskala, Kirchentonarten - Dissonanz/Konsonanz - Musikalische Zeitordnung - Zwölftonreihe Fachmethodische Arbeitsformen - Höranalyse/Notentextanalyse - Kompositionsskizzen - vokales und instrumentales Gestalten - an Kriterien orientierte Bewertung musikalischer Ergebnisse Formen der Lernerfolgsüberprüfung - Erläuterung eigener kompositorischer Entscheidungen - Bewertung von Präsentationen - Heftführung	Mögliche Unterrichtsgegenstände z.B. - Wagner: Auszüge „Tristan und Isolde“ - späte Klavierstücke von Liszt - Debussy: Voiles - Ives: The Unanswered Question - Bartok: Stücke aus dem Mikrokosmos - Jelinek: Klavierstücke - Schönberg: Ein Überlebender aus Warschau - Mossolow: Die Eisengiesserei Mögliche Aspekte - Vielfalt in Ausdruck, Form und Inhalt innerhalb der europäischen Musikkultur im 19. und 20. Jahrhundert

	Bedeutungen von Musik	Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache; - analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter - präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache; - deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage ihrer Analyseergebnisse  Produktion Die Schülerinnen und Schüler - realisieren vokale und instrumentale Improvisationen - entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen - realisieren instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung; - beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf den thematischen Kontext; - beurteilen begründet musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse. - Beurteilen kriteriengeleitet untersch. Interpretationen von Musik		Fachliche Inhalte z.B. - Vgl. schwarzafrikanischer und europ./abendländischer Musizierideale und versch. Formen der Verschmelzung in diversen Stilrichtungen - Improvisation - Bluesskala und Jazzharmonik - Swing als rhythm. Phänomen, ternäre Rhythmik, off-beat-Phrasierung - Arrangements für versch. Bestzungen Ordnungssysteme musikalischer Strukturen - Intervalle, Tonleitern, Pentatonik - Rhythmusmodelle - Melodiemuster/Riff - Formschemata/Liedformen - Notation: Fachmethodische Arbeitsformen - Übungen zur Versprachlichung subjektiver Eindrücke, - Einfache Beschreibung musikalischer Strukturen - Einfache Gestaltungs- und Bewegungsübungen - Singen (einstimmig, ggf zweistimmig) Formen der Lernerfolgsüberprüfung - Bewertung von Präsentationen gestalteter Produkte - Schriftliche Übung - Heftführung	Mögliche Unterrichtsgegenstände z.B. - Auswahl geeigneter Bsp. verschiedener Stilrichtungen - Klassenmusizieren - Keyboard-Spiel - Rhythmische Übungen zu beat/off-beat

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jahrgangsstufe 5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.

18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
21. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsformen

- Führung eines Materialordners durchgehend für die gymnasiale Oberstufe

Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

An unserer Schule haben alle Schülerinnen und Schüler Anspruch auf guten, lebensnahen Unterricht, ungestörtes Lernen und individuelle Förderung. Entsprechend unseres Schulprogramms üben und leben wir unsere demokratische Grundordnung, die geprägt ist durch gegenseitige Wertschätzung.

Das Ziel der Leistungsbeurteilung ist es, den Stand des Lernprozesses für die einzelnen Schüler festzustellen, um eine Grundlage für die individuelle Leistungsentwicklung und -

förderung zu schaffen. Lernfortschritt und Motivation stehen in enger Beziehung zueinander und sind für jeden Schüler Voraussetzung, um Lernerfolg zu haben. Wenn man Chancengleichheit gewährleisten will, muss man unterschiedliche Lerntypen, Kenntnisse, (Leistungs-) Fähigkeiten und Interessen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen, Vielseitigkeit ist in jeder Hinsicht erforderlich. Der Unterricht muss dieser Absicht Rechnung tragen, da sich die Leistungsbewertung auf den Unterricht auswirkt.

Neben den Inhalten und Methoden muss bei der Formulierung der Aufgabenstellungen, sowohl für den Unterricht als auch für die Lernzielkontrollen, breit differenziert werden, so dass die gesamte Schülerschaft in ihrer Heterogenität die Chance erhält, eine angemessene Leistung zu erbringen.

Unsere Schule erzieht ihre Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen, kompetenten und verantwortungsbewussten Menschen. Für die Leistungsbewertung ergibt sich daraus die Forderung nach Transparenz. Eine zunehmende Selbstständigkeit im Lernprozess setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler wissen, was von ihnen bei einer Leistungsüberprüfung erwartet wird und welche Kriterien zur Bewertung herangezogen werden.

Alle Lehrerinnen und Lehrer geben einmal im Quartal Auskunft über den derzeitigen Leistungsstand und die Möglichkeiten der Leistungsverbesserung der Schülerinnen und Schüler. Dieses Feedback sollte auch den Vergleich mit der Selbsteinschätzung (s. 4.2) des Schülers nicht ausschließen, denn Ziel ist auch ein realistisches Selbstbild. Das Ziel der Leistungsbewertung ist es, dem berechtigten Anspruch nach einer gerechten und transparenten Notengebung immer besser gerecht zu werden. Die Noten müssen dem direkten Vergleich von Leistung und Beurteilung standhalten. Nur so können sich Schülerinnen und Schüler in ihren Noten wiedererkennen. Der Unterricht muss somit eine angemessene Vorbereitung auf Inhalt und Form der Leistungsüberprüfung bieten. Im Übrigen gelten die Ausführungen des Leistungskonzepts der Schule.

3.2 Kriterien der Bewertung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ im Fach Musik

Im Fach Musik in der SEK I ist dieser Bereich alleinige Grundlage der Notengebung.

Zu den „Sonstigen Leistungen“ gehören **mündliche Beiträge**, wie z.B.:

- Beiträge zum Unterrichtsgeschehen
- Präsentation (von Ergebnissen zu Aufgabenstellungen)
- Antwort auf Wissensfragen
- Teilnahme an Diskussionen im Plenum,

musikpraktische Leistungen wie:

- Teilnahme am gemeinsamen Musikmachen im Plenum (Singen/Rhythmische Übungen/Klassenmusizieren etc.)
- Präsentation von eigenen gestalterischen Leistungen

- Präsentation von nachgestaltenden Leistungen (z.B. Spielen einer Melodie nach Noten, Harmonisieren eines Pop-Songs)

und **schriftliche Leistungen**, wie z.B.:

- schriftliche Übungen
- Protokolle
- Führen einer Mappe oder eines Heftes
- Referate.

Im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ wird beurteilt, inwieweit die Schülerinnen und Schüler vor allem zu mündlichen bzw. musikpraktischen Beiträgen im Rahmen des Unterrichtsgeschehens fähig und bereit sind. Dabei spielen Qualität und Kontinuität der Beiträge eine Rolle. Die Maßstäbe und Instrumentarien dieser Bewertung zu entwickeln, zu vereinheitlichen und transparent zu machen, ist ein Ziel der Qualitäts-entwicklung unserer Schule.

Gerade im mündlichen Bereich stellt sich oft die Frage: Wie wird die Lernleistung messbar und bewertbar gemacht? Der Beispielbogen mit Kriterien für die Bewertung der mündlichen Mitarbeit (3.4) und der Selbsteinschätzungsbogen (3.5) geben dazu eine Orientierung.

3.3 Regelungen zur Leistungsrückmeldung

Die Noten im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ werden den Schülerinnen und Schülern am Ende jedes Quartals mitgeteilt. Auch füllen die Schüler zu diesem Zeitpunkt einen Selbsteinschätzungsbogen (s. 3.5) aus.

3.4 Übersicht der Leistungskategorien

Note	Kompetenzbereich: Rezeption und Reflexion		Kompetenzbereich: Produktion
	mündliche Beiträge	schriftliche Beiträge	praktische Beiträge
1	Sehr häufige Beteiligung am Unterrichtsgespräch; den Unterricht voranbringende Beiträge bei Diskussionen; selbständiges Lernen; eigenverantwortlicher Umgang mit kooperativen Lernformen; sehr sichere Terminologie und ansprechender Vortragsstil	Sehr gut ausgeprägtes ästhetisches Urteilsvermögen und Problembewusstsein; sichere Anwendung von Analysemethoden; differenzierte Fachsprache; mühelose Versprachlichung von Höreindrücken; eigenverantwortliche Verschriftlichung von Unterrichtsergebnissen; hohes Reflexionsvermögen	überlegte, spielerisch souveräne und in besonderem Maße kreative Umsetzung von Gestaltungsaufgaben; sichere Anwendung von eingeübten Gestaltungsregeln und phantasievolle Weiterentwicklung; technisch nahezu fehlerfreies Spiel
2	Durchgehende Beteiligung am Unterrichtsgespräch; interessierte Teilnahme an Diskussionen; selbständige Mitarbeit im Team; angemessener Vortragsstil	sichere Verwendung der musikalischen Fachsprache; klare Beschreibung von Musik; kritische und eigenständige Beiträge, Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang	kreative, gestalterische Umsetzung von praktischen Aufgaben; sichere Anwendung von Gestaltungsregeln; meist fehlerfreies Spiel
3	Regelmäßige Beteiligung am Unterrichtsgespräch; gelegentliche Beteiligung an Diskussionen; meist eigenverantwortliche Teamarbeit, Vorträge mit Hilfestellungen	meist sicherer fachsprachlicher Ausdruck; erkennbares Problembewusstsein; weitgehend richtige Verschriftlichung von Unterrichtsinhalten; deutliches Reflexionsvermögen	ansprechende und richtige Umsetzung von Gestaltungsaufgaben, beim Vortrag kleinere Fehler, auf Anregung auch kreative Weiterführung
4	wenig Beteiligung am Unterrichtsgespräch, wenig Beteiligung an Diskussionen, Beweis von Fachwissen auf Nachfrage; bei kooperativen Lernformen wenig motiviert; unsicheres Präsentationsverhalten	teilweise lückenhaft Terminologie, Probleme nicht immer bewusst; teilweise fehlerhafte Versprachlichung musikalischer Eindrücke; Unsicherheiten bei Vergleichen und komplexeren Zusammenhängen	innerhalb klar vorgegebener Strukturen gestalterisch aktiv; technisches Spiel mit Fehlern; kreative Ansätze erkennbar; gelegentlich phantasievolle Umsetzung
5	seltene Beteiligung am Unterrichtsgespräch, seltene Beteiligung an Diskussionen; auch auf Nachfragen kaum Fachwissen/ Fachtermini; Schwierigkeiten in der Umsetzung von einfachen Aufgabenstellungen; unstrukturierter Vortragsstil	Sachkenntnisse und fachsprachlicher Zugang weisen große Lücken auf, Problematik mancher Themen wird nicht erkannt, geringes Reflexionsvermögen	gestalterische Umsetzung nur in Ansätzen; auch mit Hilfestellung kaum kreative Ideen; häufige Fehler im technischen Spiel
6	äußerst seltene Beteiligung am Unterrichtsgespräch und Diskussionen, kaum Ansätze zur Selbstorganisation, unkooperativ im Team, unkonzentriert, abgelenkt, keine freiwillige Mitarbeit, Äußerungen nach Aufforderung sind falsch	Auch bei Hilfestellung Misslingen der Höraufgaben; nur ansatzweise Einordnung in kulturgeschichtliche Zusammenhänge, sehr geringe fachsprachliche Kenntnisse, kaum erkennbares Eigeninteresse	Mangelnde Ernsthaftigkeit bei der Gestaltungsaufgabe; keine angemessene Umsetzung; fehlerhaftes Spiel; phantasievolle, kreative Ansätze sind nicht erkennbar.

3.5 Selbsteinschätzungsbogen zur Mitarbeit im Fach Musik

Datum:

Name: _____ Klasse/Kurs _____

	++	+	+-	0	-
Lernverhalten/Lernbereitschaft					
Leistungsbereitschaft (allgemein)					
Beteiligung am Unterricht: a) im Gespräch					
Beteiligung am Unterricht: b) in Gruppen-/Partnerarbeit					
Beteiligung am Unterricht: c) in Einzelarbeit					
Ich lasse mich nicht ablenken					
Ich erledige regelmäßig Hausaufgaben					
Ich arbeite zügig					
Ich arbeite selbstständig					
Ich lasse mich auf ungewohnte und neue Musik ein					
Ich beachte Gesprächsregeln					
Sozialverhalten					
Ich arbeite gut mit anderen zusammen.					
Ich kann anderen helfen und Sachverhalte erklären.					
Mein Umgangston ist angemessen.					
Ich lasse andere Vorschläge und Meinungen gelten.					
Mein Verhalten den Mitschüler/innen gegenüber ist:					
Mein Verhalten der Lehrperson gegenüber ist:					
Leistungen					
Ich kann Gestaltungsaufgaben gut umsetzen.					
Ich kann Fachbegriffe gut umsetzen					
Ich trage Ergebnisse im Unterricht vor , auch medial unterstützt.					
Dabei sind meine Ergebnisse richtig.					
Ich gebe richtige Antworten auf Standardfragen (= Fragen zu eingeübten Aufgabenstellungen)					
Ich melde mich auch bei schwierigen oder neuen Problemstellungen.					
Dabei komme ich auch auf Lösungsansätze.					
Meine Fragen bringen den Unterricht voran (d.h., „ich finde kritische Punkte in den Problemstellungen“)					
Ich kann schwierige Aufgaben bearbeiten.					
Ich erkläre anderen die Lösungsansätze.					

Meine Ziele:

Insgesamt bewerte ich meine Mitarbeit mit der Note:

Note und Kürzel der Lehrkraft:

4. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) jeweils aufgeführt.

5. Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z.B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben)
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern).